

Sie bewegen sich jeden Sonntag

ZUG Fröhlich flattert die leuchtend rote Fahne im leichten Januarwind. «Open» steht darauf in weissen Lettern. Wer eintritt, den erwarten Sport und Spiel – gratis und betreut.

SUSANNE HOLZ
redaktion@zugerzeitung.ch

«Wie macht man eine Pirouette, auf was müsst ihr achten?», fragt Mave Velo die Mädchen und den einen Jungen unter ihnen. Die Antwort liefert seine Partnerin Caroline Liechti: «Ihr müsst einen Punkt mit den Augen suchen und diesen fixieren.» Und los gehts, die ganze fröhliche Bande versucht sich nun

«Wir möchten die Kinder weg vom Computer und vom Fernseher holen.»

JOHANNES HEGGLIN, SENIOR-COACH BEIM OPEN SUNDAY

schwungvoll und elegant um die eigene Achse zu drehen.

Die Beine stehen leicht auseinander, und mit den Armen wird Schwung geholt – «das darf man beim Hip-Hop, beim Ballett ist es nicht erlaubt», sagt Tanzlehrer Mave. Und erinnert im nächsten Atemzug die Kinder an den zu fixierenden Punkt: «Vorschauen!», ruft er und lacht.

Drei Stunden Bewegung

Glückliches Lachen auch bei seinen Eleven – die Schüler haben sichtlich Spass beim «Open Sunday Zug», einem gemeinsamen Projekt der Stadt Zug, der Abteilung Kind Jugend Familie und der Stiftung idée:sport. Jeden Sonntag von 13.30 bis 16.30 Uhr gibt es dieses Angebot von Sport und Spiel in der Turnhalle Schützenmatt am See – für alle Primarschüler der Stadt Zug. Der Eintritt



Angehende Lehrer und Oberstufenschüler kreieren jeden Sonntag ein anderes Sportprogramm.

Bild Christof Borner-Keller

ist frei. Mitbringen müssen die Kinder lediglich Turnbekleidung und Hallenschuhe. «Wir möchten die Kinder weg vom Computer und vom Fernseher holen», sagt Johannes Hegglin, Betreuer beim Open Sunday und künftiger Primarlehrer. «Unser Ziel ist es, dass sie sich drei Stunden lang sehr viel bewegen.» Dafür leisten die zwei Betreuer Johannes Hegglin und Tatjana Bolliger gemeinsam mit ihren Junior-Coaches Eronita und Denisa vollen Einsatz: Jede Woche überlegen die Oberstufenschülerinnen und

die künftigen Lehrer, was angeboten wird. Und bauen auf, seien es Barren, seien es Matten, seien es Ringe und Seile, die heruntergelassen werden. Und stillen etwaigen Hunger ihrer Schützlinge – mit einem gesunden Zvieri.

«Am liebsten die Ringe»

Zusätzlich zu diesem Programm gibts jeden Sonntag ein spezielles Angebot wie gestern den Tanzworkshop der Chamer Tanzschule «Mavement!» 15 Mädchen und zwei Jungen haben die

beiden Tänzer in die Halle gelockt. Der achtjährige Gregory Koller erzählt, er sei mindestens schon zum fünfzigsten Mal beim Open Sunday. Sein Freund Fabrizio Poliano, 10 Jahre alt und Burgbach-Schüler wie Gregory, hat beim Mittagstisch vom Angebot gehört und heute «viel Spass» dabei. Und dann ist da noch die siebenjährige Angela, die «in die erste Klasse zu Frau Müller» geht. Sie mag «am liebsten die Ringe», heute jedoch das Tanzen. «Das ist gar nicht schwierig», meint sie und strahlt.

Kirchenchor sucht Sänger

ZUG red. Bald beginnen die Proben des Kirchenchors St. Michael für die Krönungsmesse zu Ostern und die Aufführung in Einsiedeln, die an Auffahrt stattfindet. Wer bei diesen Konzerten gern mitsingen möchte, hat die Möglichkeit, ab Mittwoch, 29. Februar, an den Proben teilzunehmen. Die Proben finden jeweils am Mittwochabend um 20 Uhr im Pfarrheim St. Michael in Zug statt. Wer interessiert ist, kann sich an den Präsidenten Paul Tschudi wenden (tschudi64@bluewin.ch).

Kolumnistin liest in der Industrie 45

ZUG red. Die Schweizer Kolumnistin und Autorin Michèle Roten hält in der Industrie 45 eine Lesung. Bekannt ist Roten von ihren regelmässig erscheinenden Kolumnen im «Magazin» des «Tages-Anzeigers». Zudem hat sie kürzlich das Buch «Wie Frau sein» veröffentlicht. Die Lesung findet am Freitag, 10. Februar, statt. Türöffnung ist um 19 Uhr. Die Lesung beginnt um 20.30 Uhr. Im Anschluss an den Auftritt von Roten können Gäste den Abend musikalisch ausklingen lassen.

ANLÄSSE

Tanznachmittag für Senioren

ZUG red. Am Sonntagnachmittag vom 29. Januar findet im Burgbachtal in Zug ein Seniorentanz für alle tanzfreudigen Männer und Frauen ab 60 Jahren statt. Der musikalische Anlass dauert von 14 Uhr bis 17 Uhr. Für die passende Musik sorgt an diesem Nachmittag das Duo Agnes und Franz.

ANZEIGE

IMMOBILIEN

Etwas „Neues“ – Erstvermietung nach Totalsanierung

Was?
- 4 1/2-Zimmerwohnung, 1. OG mit grosszügigem Gartensitzplatz
- 90 m² Wohnfläche
- Erstbezug per 1. März 2012
- Küche mit allem, was das Herz begehrt

Wo?
- Zugerstrasse 7, 6340 Baar

Wie viel?
- CHF 2'550.00 pro Monat zzgl. NK
- Einstellhallenplatz à CHF 150.00 pro Monat

GEWERBETREUHAND

Gewerbe-Treuhand AG
Eichwaldstrasse 13, 6002 Luzern
Tel. 041 319 92 87, Fax 041 319 93 33
immobilien@gewerbe-treuhand.ch
www.gewerbe-treuhand.ch

Für „frischen Wind“... Erstvermietung nach Totalsanierung

Für tolle Platzverhältnisse: 3 1/2-Zimmerwohnungen mit 77 m² Gartensitzplatz oder Balkon
Für's Kochvergnügen: Küche mit allem, was das Herz begehrt
Für Mobile: Einstellhallenplatz für CHF 150.00/Mt.
Für den Terminkalender: Bezug ab 1. März 2012
Für die Orientierung: Zugerstrasse 7, Baar
Für's Budget: Mietzins ab CHF 1'800.00 zzgl. NK/Mt.

GEWERBETREUHAND

Gewerbe-Treuhand AG
Eichwaldstrasse 13, 6002 Luzern
Tel. 041 319 92 87, Fax 041 319 93 33
immobilien@gewerbe-treuhand.ch
www.gewerbe-treuhand.ch

Immovesta
entwickeln und realisieren

Wohnen am Bach Tränkegasse, Rifferswil



Bezugsbereit ab Herbst 2013

PROJEKTPRÄSENTATION VOR ORT
Freitag, 27.01. 16⁰⁰-19⁰⁰
Samstag, 28.01. 11⁰⁰-14⁰⁰

- Angrenzend an Landwirtschaftszone und Jonenbach
- Natürlich gestaltete, kinderfreundliche Aussenräume
- Primarschule und Kindergarten in der Nähe

MINERGIE-P®

EIGENTUMSWOHNUMGEN

3.5 bis 4.5 Zimmer

ECK-/MITTELHÄUSER

5.5 bis 6.5 Zimmer

FREISTEHENDE EINFAMILIENHÄUSER

4.5 bis 5.5 Zimmer

Immovesta AG | Beat Vogt
T +41 (0)56 664 74 14
www.immovesta.ch
beat.vogt@immovesta.ch

Mehr Hintergrund.



Über die immer grössere Kreativität von Betrügern

Immer mit der linken Hand das Eingabefeld gut verdecken. Und jetzt mit der rechten den PIN-Code eingeben.»

Meine Eltern haben mir stets zur Vorsicht beim Geldabheben am Ban-



Laura Schwander, 18, Zug

comaten geraten. Diese Sensibilisierung zeigte immer ihre Wirkung, denn mir kamen diese Worte jedes Mal in den Sinn, wenn ich am Geldabheben war.

Doch meine Achtsamkeit scheint mittlerweile nicht mehr wahnsinnig viel Sinn zu machen. Ein Grund dafür sind die immer dreister werdenden Betrüger. Sie manipulieren die Bancomaten auf eine ausgeklügelte Weise. Hierbei montieren sie im Voraus eine speziell angefertigte Vorrichtung. Diese ist mit einem Klebstoff versehen und befindet sich innerhalb des Automaten, nämlich im Bereich der Geldausgabe.

Folglich werden die Notizen, die rauskommen, dort kleben bleiben. So bekommt der Kunde sein Geld niemals zu Gesicht. Sobald die Person sich entfernt hat, holen die Diebe ihre Beute ab.

Diese Dreistigkeit zeigt: Die Ära der simplen PIN-Code-Ausspionierer ist vorbei. Ein Hoch auf die frechen Betrüger mit den erfinderischen Ideen und darauf, dass ich gezwungener-

massen die Worte meiner Eltern nun vergessen muss! Grundsätzlich finde ich den Bancomaten eine wirklich nützliche Erfindung, doch unter den genannten Umständen ist diese Variante der Geldaufbewahrung und dessen Herausgabe nicht mehr sicher. Wo soll ich nun bloss mit meinem Geld hin?

Ich könnte doch... HALT! Vielleicht liest ja gerade in diesem Moment ein fieser Gauner meine Kolumne? Der Ideenreichtum und die Intelligenz der Menschheit sind grenzenlos. Deshalb wäre es für mich überhaupt nicht überraschend, wenn ich in den nächsten Tagen ein Opfer von solchen Betrügern werden würde.

Mit meinem Budget als Schülerin würde ich mich nicht als wohlhabend bezeichnen, aber auf eine Erleichterung meines Portemonnaies möchte ich dennoch gerne verzichten. Meine Entscheidung, wo ich mein Geld nun in Zukunft aufbewahren werde, möchte ich daher an dieser Stelle nicht preisgeben. Also werde ich über diese Angelegenheit nun schweigen. Ich bedanke mich deshalb für das Verständnis der ehrlichen Leserinnen und Leser und der kreativen Bancomaten-Betrüger.

HINWEIS

Die Kolumne «U 20» erscheint normalerweise am Montag. Die Autoren äussern sich zu frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

U 20